

# Anleitung zum Sammeln von Schädlingen für Resistenztests

## 1. Probenahme (möglichst auf unbehandelten Flächen):

### **Großer Rapsstängelrüssler** und **Gefleckter Kohltriebrüssler:**

Aufstellung von trockenen Gelbschalen, aus denen die Schädlinge nach kurzer Zeit heraus gesammelt werden.

### **Rapsglanzkäfer** und **Kohlschotenrüssler:**

Abklopfen der Blütenstände in Trichter mit darunter befestigter Tüte.

### **Getreidehähnchen:**

Adulte Getreidehähnchen können etwa Ende April bis Mai mit dem Kescher in Getreidebeständen gefangen werden. Mitte Juli schlüpfen die Jungkäfer, die im Bestand oder auch in den angrenzenden Randstreifen gekeschert werden können.

### **Rapserrflöhe:**

Während der Rapsernte können Rapserrflöhe auf den Anhängern und später auch in den Lagerhallen eingesammelt werden. Allerdings können diese Proben keiner exakten regionalen Herkunft zugeordnet und nicht mehr schlagbezogen ausgewertet werden. Anfang September bis Oktober können auf den Rapsschlägen Rapserrflöhe per Hand gesammelt werden. Sie befinden sich oft in Pflanzennähe, unter den Blättern der Pflanzen und vor allem unter den Erdkluten des Bodens. Sie können bei kühlen Temperaturen, am besten unter Zuhilfenahme eines Trichters, direkt in perforierte Plastikbeutel gesammelt werden.

Außerdem untersuchen wir **Kohlerdföhe**, **Blattrandkäfer** aus Erbsen oder Ackerbohnen und in geringem Umfang auch **Ackerbohnenkäfer** (nur bei Verdacht der Minderwirkung).

Für einen aussagefähigen Resistenztest werden etwa 100, besser aber 200 bis 300 Käfer/Probe benötigt. Wenn mehrere Wirkstoffe berücksichtigt werden sollen, was wünschenswert ist, sind Proben mit bis zu 1000 Tieren nötig.

## 2. Lagerung

Für die Lagerung der Tiere und den Transport empfehlen sich eine perforierte Plastiktüte und die Zugabe von wenigen unbehandelten Blättern/Blütenständen als Futter sowie ein feuchtes Küchen- oder Filterpapier. Die gefangenen Käfer können in den perforierten Beuteln durchaus wenige Tage bei 5°C in einem Kühlschrank bis zum endgültigen Transport zwischengelagert werden (z. B. über ein Wochenende). Das Material darf bis zum Eintreffen im JKI nicht komplett austrocknen!

## 3. Versand der Proben

Der Versand der Proben sollte möglichst per Express mit einer Auslieferung am nächsten Werktag erfolgen (keine Absendung an einem Freitag!). Die Beutel mit den Käfern können einfach in Kartons verpackt werden. Bitte sicherstellen, dass die Käfer genug Platz haben und die Sendung nicht gequetscht wird (keine Briefumschläge nutzen!). Das Paket bitte senden an:

**Julius Kühn-Institut,  
Institut A, Frau Dr. Meike Brandes  
Messeweg 11-12  
38104 Braunschweig**

- Jede Einsendung sollte vorab per E-Mail ([meike.brandes@julius-kuehn.de](mailto:meike.brandes@julius-kuehn.de)) oder **Telefon 0531 299 4509** angekündigt werden.
- Einsendungen bitte nur so abschicken, dass ein Eintreffen im JKI bis spätestens Freitag 12 Uhr gewährleistet ist.
- Ein Probenahmeprotokoll (siehe Rückseite) mit Daten zur Sammlung sollte jeder Einsendung beiliegen.

[Text eingeben]

# Datenblatt zur Sammlung von Schädlingen

## 1. Einsender:

Institut/Firma/Person

Adresse/PLZ/Ort

-----  
Ansprechpartner

-----  
Telefon/E-Mail

## 2. Daten zum Fang der Schädlinge:

Ort /Schlagbezeichnung mit Postleitzahl und/oder GIS Koordinaten

Kulturart

-----  
Sammeltermin

Versandtermin

Anzahl Tiere (geschätzt)

Schädlingsart

-----

-----

-----

-----

## 3. Methode der Sammlung:

-----

## 4. Angaben zum Einsatz von Insektiziden:

Aktueller Insektizideinsatz auf der Fläche:

Insektizid

Aufwandmenge

-----  
Anzahl Applikationen

-----  
Termine der Applikationen

-----

-----

## 5. Angaben zur Anbaudichte in der Region des beprobten Schlages:

niedrige Anbaudichte

mittlere Anbaudichte

hohe Anbaudichte

## 6. Angaben zum Insektizidaufwand in der Region der Sammlung während der letzten Jahre:

weniger als eine Applikation im Herbst

1-2 Applikationen im Herbst

über 2 Applikationen im Herbst

  
  

## 7. Bemerkungen:

-----  
-----  
-----  
-----  
-----

[Text eingeben]